

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Donnerstag.
Druckmaschinen von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
Herausgeber: J. H. ...
Office: 109 Südl. Walnut Straße
Telefon No. 1810
Abonnements-Preise:
Bei Vorausbezahlung, pro Jahr ... \$1.75
Nach Europa ... 2.75
Nach Kanada ... 2.25



Donnerstag, den 24. Mai 1917.

Große Feuersbrunst in Atlanta.

Aus Atlanta, Ga.: Ein Feuer, das im hiesigen Regierungsviertel entzündet, über 10,000 Personen obdachlos machte. 75 Häusergevierte einäscherte und einen Schaden von mehreren Millionen Dollars anrichtete, kamte am nächsten Morgen, Dienstag, unter Kontrolle gebracht werden. Es war eine der furchtbarsten Feuersbrünste, von denen der Süden des Landes je heimgesucht wurde. Es hat sich kein Todesfall ereignet, aber eine Frau starb an den Folgen des Schreckes und etwa 60 Personen wurden verletzt. Nur durch Anwendung von Dynamit war es möglich, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Ganze Häuser-Blöcke mußten in die Luft gesprengt werden, um ein Umsichgreifen des Feuers zu verhindern.

100,000 Amerikaner nach Frankreich.

Aus Washington: Gegen 100,000 amerikanische Soldaten werden an den Kämpfen in Frankreich vor Abschluss der diesjährigen militärischen Operationen teilnehmen, vorausgesetzt, die Pläne der Administration lassen sich durchführen. Der ersten Bersing'schen Division wird in Bälde eine zweite Division Regularer folgen, worauf die Regierung bis Anfangs September eine starke Abtheilung der Nationalgarde nach drüben verschiffen will. Die beiden Regimenter, die an der Grenze Mexikos gebildet werden nach Frankreich gehen und dort nach zweimonatlicher Uebung hinter der Schlachtfrente in den Kampf eingreifen. Für die Erholung der Truppen hat Kriegsminister Baker umfassende Vorbereitungen getroffen. Baseball und Wandbilder, Singen im Chor unter wohlbekanntem Chordirigenten, Theaterstücke und Vaudeville-Vorstellungen, Boxen und Fechten, um Langeweile und Heimweh zu vertreiben. Ja, es ist eine Lust, Soldat zu sein!

Fremdenrecht für Deutschgeborene.

Aus Washington: Repräsentant Britten von Illinois will im Kongress eine Bill einreichen, welche eine Auscheidungs-Prozedur für diejenigen gestattet würde, die nur mit halbem Herzen in die Feuerlinien gehen würden. Es heißt: Mehr als 1,000,000 junge Männer deutscher Abstammung im Alter von 21 bis 30 Jahren sind in den Ver. Staaten unter dem Konfiskationsgesetz stellungslos, jedoch wenn ihnen die Wahl gelassen würde, würden sie lieber auf harten Arbeit verrichten, als gegen Deutschland in den Kampf zu ziehen.

Anruhr in Texas gegen Dienstzwang.

Aus Dallas, Texas: Ein bewaffneter Aufstand gegen die Einführung und Durchführung des Zwangsdienstes im westlichen Theile von Texas ist von den Bundesautoritäten unterdrückt worden. Sieben Mann wurden in's Gefängnis gefesselt und zwölf Andere wurden verhaftet. L. Z. Siden, Redakteur der sozialistischen Zeitung „Rebel“, der unter der Anklage der Verleumdung steht, wurde gegen \$10,000 in Freiheit gelassen. Bewaffnete Cowboys und Bürger sind den Behörden beifällig, in Snyder, Scurry County sowie in Fisher County zu verhaften. Unter den Verhafteten befinden sich Farmer und Farmarbeiter. Die Anklage lautet auf aufrührerische Verleumdung gegen die Bundesregierung.

D. Hoover zum Nahrungsmittel-Direktor ernannt.

Aus Washington: Herbert C. Hoover ist zum Nahrungsmittel-Direktor des Landes ernannt worden, und ihm werden weitgehende Machtbefugnisse erteilt werden. Eine Bill, welche die Kontrolle der Nahrungsmittel vorsieht, befindet sich vor dem Kongress. Dem Präsidenten ist alle Gewalt verliehen worden, die Lebensmittel des Landes sorgfältig zu hüten und für deren Konfervierung zu sorgen. Ferner Aufnahme eines Census aller Nahrungsmittel, die sich in den Vereinigten Staaten befinden. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, zu verhindern, daß Nahrungsmittel während der Kriegszeit aufgestapelt werden. Spekulationen in Nahrungsmitteln ist unter allen Umständen untersagt und strafbar. Alle Händler in Lebensmittel werden lizenzirt werden. Die Regierung kann, wenn sie es für nötig hält, bestimmen, wie viel Mehl in den Mühlen gemahlen werden soll. Die Frage wegen Befreiung von Höchst- und Normalpreisen wird im Senat erledigt werden, sobald das Haus darüber beschloßen ist. In beiden Häusern des Kongresses hat sich eine bittere Opposition erhoben, daß dem Präsidenten das Recht gegeben werden soll, hierüber Bestimmungen zu treffen. Auch will man nicht die Autorität des Präsidenten anerkennen, über den Verbrauch von Spirituosen zu urtheilen und seine Bestimmungen zu treffen.

Weshalb liegen wir mit Deutschland im Kriege?

Aus Chicago: Der „Chicago Republican“, Mundstück des Mayors Thompson und der städtischen Administration, schreibt editorial: Wir mögen uns vielleicht im Zerfium befinden, sind aber stark von der Idee eingenommen, daß unser Eintritt in den großen Weltkrieg um die jetzige Zeit unumgänglich und entgegengesetzt den Interessen des Landes und des amerikanischen Volkes. Werden wir als Nation an Reichtum, Ehre, Gebiet oder Einfluß gewinnen? Und wenn ja, ist der vorausichtige Vortheil des Preisens an Menschenblut, das vergossen werden wird, werth? U. A. sagt die in Rede stehende Zeitung Folgendes: Wir sind dem Lande treu und gewillt, die Freiheit und Unabhängigkeit Amerikas zu verteidigen; wir sind aber nicht davon überzeugt, daß der Präsident und der Kongress das beste Interesse des Landes wahrzunehmen haben. Wir bezweifeln, ob die Kriegserklärung oder die Vorkämpfe des Präsidenten an den Kongress, in welcher zum Kriege aufgefordert wird, die allgemeine Stimmung des Volkes der Ver. Staaten, welches doch den Kongress und den Präsidenten geschaffen hat, widerspiegelt.

Laßt uns folgende Punkte in's Auge fassen:

1. Weshalb befinden wir uns im Kriege? In wiefern und bis zu welcher Maße waren die Interessen dieser Regierung, als eine solche, in die europäische Situation hineingezogen worden. Wenn unsere Interessen nicht unbedingt gefährdet gewesen sind, wäre es nicht besser gewesen, uns vom Kriege fernzuhalten und uns für die Zukunft zu rüsten?
2. Was hat Deutschland seit November gethan, um unsere Kriegserklärung zu berechnen? Was hatte Deutschland seit jener Zeit gethan, als Wilson erklärte, daß er uns mit Ehren dem Kriege fern gehalten hatte?
3. Weshalb haben wir unsere neutrale Haltung, die wir vor der Wahl einnahmen, in eine solche der Angliederung an England, Frankreich, Italien, Rußland, Japan und Rumänien geändert?

Süd-Amerika soll für eine Milliarde Lebensmittel liefern.

Aus Washington: Die Pan-American Union ist der Lösung des Problems der Nahrungsmittelnoth näher getreten. Die Union glaubt mit Hilfe amerikanischer Kapitals, Maschinen- und Ackerbau-Experten innerhalb eines Jahres in Süd-Amerika eine Ernte im Werthe von einer Milliarde Dollars für die Bedürfnisse der Ver. Staaten und ihrer Allirten produzieren zu können. Die Bundesregierung hat den Engländern drei Viertel dieser erwarteten Riesenrente zugebacht.

Kurzgefaßtes aus Washington über Krieg und Kriegsvorbereitungen und was damit zusammenhängt.

Aus Washington: Mit 65 gegen 8 Stimmen hat der Senat den Konferenzbericht beider Häuser, den auswahlweisen Zwangsdienst betreffend, angenommen und die Vorlage wurde durch die Unterschrift des Präsidenten Geley. Gegen die Vorlage stimmten Gore, Gardwick, Kirby, Stone, Trammell als Demokraten, und La Follette, Grouna und Norris. Senator Stone befürwortete das sogenannte Roosevelt-Amendement auf das Schärfste, sagend, daß Col. Roosevelt als Truppenbefehlshaber undenkbar sei, denn er hat keinen Respekt vor irgend welcher Autorität, sei diese nun konstitutioneller oder irgend einer anderen Art. Das Amendement bezeichnete er als ein Machwerk aus politischen persönlichen Gründen. „Roosevelt“, sagte Stone, „besitzt faktisch, keinerlei militärische Ausbildung. Im spanisch-amerikanischen Kriege befehligte er wohl ein Regiment, erwieß sich mutig, hatte aber kein Urtheil. Er führte sein Regiment in eine Sackgasse und daselbe stand in Gefahr, zerstört zu werden, und dies wäre auch der Fall gewesen, wäre ihm nicht ein anderes Regiment zu Hilfe gekommen und hätte ihn herausgehauen.“

Die Kriegsmaschine wird nun in Bewegung gesetzt werden. Bei der Einziehung der Soldaten werden Ausnahmen gemacht werden; vor allen Dingen werden solche Personen vom Militärdienst befreit werden, deren Angehörige von ihnen abhängig sind. Die körperliche Unterfuchung der Rekruten wird sehr streng sein, um so mehr, da die Zahl der sich zu Stellenden viel größer ist, als man für das erste Aufgebot braucht. Die neue Armee wird am 1. September eingezogen werden. Die Lücken in der regulären Armee werden durch Freiwillige gefüllt werden. Innerhalb eines oder spätestens zwei Monaten werden die Nationalgarden zum Bundesdienst herangezogen werden. Nachdem die Mannschaften mehrere Monate lang ausgebildet worden sind, sollen sie für den Felddienst auf den europäischen Kriegsschauplätzen bereit sein. Die Lösung des Soldaten ist jetzt monatlich \$30. Die meisten Rekruten werden im Süden ausgebildet werden.

Durch eine Abstimmung im Plenum des Hauses wurden alle Steuern auf Jahreseinkommen im Betrag von \$10,000 bis \$1,000,000 um ein Viertel erhöht. Wenn der Senat sich diesem Beschluß anschließt, wird die Regierung 45 Prozent aller Einkommen einheimen, die über \$1,000,000 betragen. Den Reichem wird also das Leben etwas sauer gemacht.

Die vorgeschlagene Veranschlagung von \$750,000,000 für den Bau und Ankauf von Handelschiffen bildete vor einigen Tagen den Gegenstand der Verhandlungen im Senat, als die Verabreichung des Kriegsbudgets von \$3,390,000,000 wieder aufgenommen wurde.

Die Flagge der Ver. Staaten wird bald an der europäischen Schlachtfrente wehen, und zwar wird es eine Division der regulären Truppen sein, die die Sterne und Streifen nach Frankreich tragen wird, nicht aber die Freiwilligen-Division, die Col. Roosevelt anzuführen plante, denn aus dieser Geschichte wird nichts. General Pershing, der die Straf-Expedition nach Mexiko angeführt hat, wird auch die Truppen nach Frankreich führen. Formelle Orders sind bereits erlassen worden und es ist sicher, daß Pershing mit seinen Leuten sehr bald nach Frankreich abfahren wird. Die Proklamation des Präsidenten legt den 5. Juni als Registrierungsstag fest. An diesem Tage muß sich jeder männliche Bewohner im Alter von 21 bis 30 Jahren in die offiziellen Register eintragen lassen. General Pershing und sein Staff werden der eigentlichen Expedition vorausgehen. Es wird verlangt, daß die Presse keine Einzelheiten über die Mobilisation des Kommandos, die Abfahrt, die Zusammenkunft oder Anderes abdruckt.

Alle verfügbaren amerikanischen Schiffe, die konfiszirten deutschen Passagierdampfer und so viele Schiffe, wie Großfrachtkanonen mit entbehren kann, werden wahrscheinlich bald Rußland Kriegsmaterial und große Mengen Bahn-Ausrüstungsgegenstände zuführen. Um Rußlands provisorische Regierung gegen deutsche Einflüsse immun zu machen und eine russische Offensive herbeizuführen,

sind die allirten Kriegskomites mit Vorbereitungen beschäftigt, die nötigen Transportmittel zu liefern, damit die russischen Armeen ordentlich ausgerüstet werden können. Das erste Problem wird wahrscheinlich sein, 190,000 Tonnen Vorräthe, die in den Ver. Staaten bereits aufgestapelt sind, nach Rußland zu transportieren. Dann wird es darauf ankommen, die Zufuhr von Vorräthen offen zu halten. Rußland braucht nicht nur Munition, sondern es soll auch die von Archangel ausgehende wichtige Eisenbahn mit amerikanischen Lokomotiven und Frachtwagons ausgestattet werden, damit die großen Mengen von Vorräthen, die während der fünf eisfreien Monate nach Archangel kommen, abtransportirt werden können.

Die Debatte über das Kriegsbudget beschäftigte sich am ersten Tage fast ausschließlich mit scharfer Kritik am Executivzweig der Regierung. Seltener ist der Sitzungssaal des Oberhauses des Bundeskongresses in Washington der Schaulust solch' heftiger Angriffe auf die Regierung gewesen, die hinter verschlossenen Thüren gemacht wurden. Der Council of National Defense, zusammengesetzt aus Stabesoffizieren, dem bürgerlichen Beirath desselben und der Bundes-Schiffahrtsbehörde, waren die besonderen Zieltheiben des Unwillens der Senatoren, ja Präsident Wilson selbst wurde scharf kritisiert.

Niesen-Campagne für Kriegs-Anleihe Bundes-Schatzmeister McAdoo reißt durch's Land, um die Bevölkerung dafür zu begeistern.

Alle Banken im Lande sind aufgefordert, für die Freiheits-Anleihe zu zeichnen; in allen Kirchen wird von der Kanzel herab ein Appell für Subskriptionen auf die Bonds erlassen. Alle Vereine und Logen werden ermahnt, für die Bonds zu arbeiten. Ueberhaupt wird es Jedem an's Herz gelegt, thätkräftig einzutreten. Alle Corporationen sollen bei ihren Angehörigen ihren Einfluß geltend machen zur Aufnahme dieser sogenannten Freiheits-Bonds. Jetzt haben alle die Kriegsheer Gelegenheit, sich zu zeigen. Heraus mit Eurem Geld! Die Bonds sind in \$100, \$500, \$1000, \$10,000, \$50,000 und \$100,000 zu haben, und tragen 3 1/2 Prozent Zinsen. Die Zeichnung der Bonds ist, wie es scheint, nicht sehr lebhaft aufgenommen worden. Deshalb erklärt Bundes-Schatzmeister McAdoo einen besonderen Appell zur Aufnahme dieser Bonds. Er hält in verschiedenen größeren Städten Reden und war am Dienstag auch in Omaha, um die Bevölkerung dafür zu begeistern.

Das englische Parlament tagte hinter verschlossenen Thüren. Das thun die Gerichte bisweilen auch. Wenn schmutzige Wäsche gewaschen wird.



G. B. Miller.

Am 29. Mai, Abends 8 Uhr, wird von Herrn G. B. Miller von der National Cash Register Co., und unter den Auspicien des Grand Commercial-Club ein Vortrag gehalten werden, und zwar in Begleitung von Lichtbildern, über „Community Betterment and the Troubles of a Storekeeper“. Ticket können frei, also kostenlos, von Ihrem Kaufmann bezogen werden, oder vom Sekretär des Commercial-Club.

Styleplus Clothes \$17

Styleplus Clothes \$17

WOLBACH & SONS

Copyright, 1917, by Harry S. ...

Die Debatte über das Kriegsbudget beschäftigte sich am ersten Tage fast ausschließlich mit scharfer Kritik am Executivzweig der Regierung. Seltener ist der Sitzungssaal des Oberhauses des Bundeskongresses in Washington der Schaulust solch' heftiger Angriffe auf die Regierung gewesen, die hinter verschlossenen Thüren gemacht wurden. Der Council of National Defense, zusammengesetzt aus Stabesoffizieren, dem bürgerlichen Beirath desselben und der Bundes-Schiffahrtsbehörde, waren die besonderen Zieltheiben des Unwillens der Senatoren, ja Präsident Wilson selbst wurde scharf kritisiert.

Der 5. Juni ist der Registrierungsstag.

Alle Männer zwischen 21 und 30 Jahren einschließlich müssen sich an diesem Tage registrieren lassen. Jemand eine Person, welche es unterläßt, sich registrieren zu lassen, oder sich schuldig registrieren läßt, ist eines Vergehens schuldig. Im Falle temporärer Abwesenheit von seinem gesetzlichen Wohnort muß man sich per Post registrieren lassen. Registrierungsstunden sind zwischen 7 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends a. m. 5. Juni 1917 im Registrierungs-platz der betreffenden Heim-Bezirke. Diejenigen, welche zu krank sind, um sich registrieren zu lassen, werden aufgefordert, vor dem 5. Juni um Instruktionen einzukommen, wie sie sich durch Agenten registrieren lassen können. Diejenigen, welche am 5. Juni von Hause abwesend sind, wollen, wenn in Städten von über 30,000 Einwohnern, sich bei dem Stadtclerk der Stadt, in der sie sich befinden, melden. Der Registrierungsstag, wenn auch kein Feiertag, soll zu einem großen Tag patriotischer Eingebung und Verpflichtung gemacht werden, an dem jeder Mann die Pflicht hat, darauf zu sehen, daß der Name jeder männlichen Person angegebenen Alters in die Ehrenliste eingetragen ist.

Schumann-Heint verklagt Straßenbahn.

Aus St. Louis, Mo.: Die berühmte Opern- und Liedersängerin Frau Schumann-Heint hat gegen die hiesige Straßenbahn-Gesellschaft eine Schadenersatzklage in Höhe von \$95,000 eingereicht. Die Klage ist am 23. Februar, als ein Straßen-

Ein Indianer Kongreßabgeordneter verlangt ganz naiv, England solle über die Nachrichten nach Amerika keine Censur mehr ausüben. Bei dem ruppel's wohl!

bahnwagen gegen ein Taxi, in dem sie fuhr, anrannte, erheblich verletzt worden.

Spezielle Wholesale Preise!
an
Konserven, Syrup, gefalzene Fische, und unser „Famous“-Mehl für
Freitag und Samstag.
LAWRENCE-WETZEL CO.
Wholesale nur an Konsumenten.
Phone 1132 107 So. Walnut Str.

Wir wünschen die Aufmerksamkeit des Publikums auf unsere
Neue und moderne Auswahl von schönen Grabsteinen
zu lenken und sind in der Lage, alle Aufträge auszuführen, die wir erhalten vor dem
Gräberschmückungstag und zwar im bestem Granit und Marmor

Unser Bestreben ist, unsere Kunstschaff so wie Götter zu stellen. Unter Lager ist jetzt vollständig und unsere Preise sind stets rechtmäßige.

Wir sind auch in der Lage, alle Aufträge auszuführen für
Einzünnungen für Gräber und Lotten aus Marmor oder Bedfordsteinen.
Grabgewölbe aus rothem Colorado-Sandstein sind die besten, und wir haben dieselben stets vorräthig.
Scheffel-Meyer Monument Works
Ausstellungs-Räumlichkeit und Geschäfts-Anlage 201-203 Cleburn-Strasse, Grand Island, Neb.

-- Advertising in the Anzeiger-Herald pays. Try it. --